

Antrag S-12
OV Sankt Augustin**Empfehlung der Antragskommission**
Annahme**Unterstützung von Familien bei pränatalen Diagnosen sowie Tot- und Fehlgeburten**

1 Die SPD fordert Landes- und Bundesregierung auf, die
2 Unterstützungs-, Hilfs- und Beratungsangebote für Fa-
3 milien von schweren pränatalen Diagnosen, Tot- oder
4 Fehlgeburten in eine dauerhafte öffentliche Regelfinan-
5 zierung zu überführen und diese wichtigen Angebote
6 damit dauerhaft und langfristig zu sichern. Die SPD setzt
7 sich darüber hinaus dafür ein, dass die Rechte der El-
8 tern von Sternenkindern gestärkt werden - insbesonde-
9 re im Bereich der bezahlten Freistellung nach Geburt /
10 Tod. Hierzu soll für einen befristeten Zeitraum ein Mo-
11 dell entwickelt werden, dass auch Vätern eine Auszeit –
12 ggf. über die Beantragung in Höhe des Elterngeldes - er-
13 möglicht.

14

15 Begründung

16

17 Schwere pränatale Diagnosen, Fehl- oder Totgebur-
18 ten stellen Familien vor große Herausforderungen. Das
19 Unterstützungs- und Beratungsangebot in diesen Fäl-
20 len ist bisher weder in die Krankenkassen noch in so-
21 ziale Hilfeleistungsnetzwerke integriert. In Deutschland
22 gibt es an verschiedenen Orten Vereine und Initiati-
23 ven, die ein Beratungs- und Hilfeleistungsangebot auf-
24 gebaut haben. Von der Begleitung der Familien bei der
25 Organisation einer Trauerfeier/Beerdigung bis hin zur
26 vollständigen Begleitung über das Trauerjahr mit un-
27 terschiedlichen Gesprächs- und Unterstützungsange-
28 boten, Workshops sowie auch die Begleitung möglicher
29 Folgeschwangerschaften. Diese Angebote werden nur
30 in seltenen Fällen von der öffentlichen Hand finanziert,
31 sondern finanzieren sich in der Regel über private Spen-
32 den sowie Projekt- und Stiftungsmittel. Diese Unsicher-
33 heit in der Finanzierung bedeutet auch eine Unsicher-
34 heit im Angebot. Die Nachfrage von Familien, die Hil-
35 fe in Anspruch nehmen wollen, steigt stetig an, da das
36 Thema der Fehl- und Todgeburten zum Glück enttabui-
37 siert ist und Sternenkindern heute viel sichtbarer sind als
38 noch vor 10 Jahren. Gleichzeitig sind die Elternrechte bei
39 Fehl- oder Todgeburten noch nicht im 21. Jahrhundert an-
40 gekommen. Hier braucht es Lösungen, die den Eltern ih-
41 res totgeborenen Kindes eine entsprechende Auszeit er-
42 möglichen, ohne auf den „gelben Schein“ zurückgreifen
43 zu müssen. Insbesondere für Väter von Sternenkindern
44 ist die Krankmeldung oder der unbezahlte Urlaub die
45 einzige Option und damit oftmals eine Hürde.